

Fachveranstaltung „Sozialräumliche Integrationsnetzwerke (SIN) der Jugend- und Familienhilfe“ am 19. April 2018

Vor gut einem Jahr sind die ersten Sozialräumlichen Integrationsnetzwerke (SIN) an den Start gegangen: von der Freien und Hansestadt Hamburg finanzierte Angebote der Jugend- und Familienhilfe in Flüchtlingsunterkünften und ihrer Umgebung, die ihren Bewohnerinnen und Bewohnern Integration und Teilhabe ermöglichen sollen.

Nun hat die BASFI am 19. April 2018 mit einer Fachveranstaltung erstmalig zu einem Austausch darüber eingeladen, wie diese SIN funktionieren und was das praktisch für die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure bedeutet. Rund 80 Vertreterinnen und Vertreter von Jugend- und Familienhilfeeinrichtungen, von Trägern der Unterkünfte sowie aus der bezirklichen Verwaltung und Hamburger Fachbehörden waren der Einladung gefolgt.

Mathias Behncke, Referent der BASFI, erläuterte mithilfe der Daten aus dem Berichtswesen von 2017, welche Angebote im Rahmen von SIN bereitgestellt und von der Zielgruppe angenommen werden. Den Schwerpunkt bilden demnach Angebote zur Freizeitgestaltung und Sozialraumerkundung, gefolgt von Angeboten zu Gesundheits- und Erziehungsfragen sowie zur beruflichen und schulischen Integration.

Das Stichwort Integration griff auch Prof. Dr. Louis Henri Seukwa, Professor für Erziehungswissenschaften an der Hochschule für angewandte Wissenschaften, in seinem Fachvortrag auf. Dabei ging es um die gesellschaftliche Partizipation geflüchteter Kinder und Jugendlicher und den Herausforderungen bei erschwerten Lebenslagen. Seukwa hob als einen entscheidenden Beitrag für die Integration von Geflüchteten hervor, auch ihre informell und non-formal erworbenen Kompetenzen zu erfassen und zu nutzen.

Mit den von den Bezirksämtern vorbereiteten Messeständen konnten sich die Bezirke untereinander, aber auch die Träger ein Bild von den unterschiedlichen regionalen Planungsansätzen machen.

In den vier verschiedenen Workshops

- Woran erkennen wir den Erfolg? Indikatoren für qualitative Wirkfaktoren
- Grundbedürfnisse Geflüchteter und Bearbeitung in SIN
- Kooperationsprojekt „In Kontakt und PLUS“
- Wie können wir für den Kinderschutz in den Unterkünften zusammenarbeiten?

tauschten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich anschließend über die praktische Arbeit in den Sozialräumlichen Integrationsnetzwerken aus.

Zum Abschluss der Fachveranstaltung betonten Gabi Spieker und Dr. Bernhard Crasmöller das Interesse und Bestreben der BASFI, Sozialräumliche Netzwerke auch über 2018 hinaus fortführen zu wollen.

Dokumente:

- [SIN-Daten 2017](#)
- [Ergebnisse Workshop 1](#)
- [Ergebnisse Workshop 2](#)
- [Ergebnisse Workshop 3](#)
- [Ergebnisse Workshop 4](#)